

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat Jänner 2024

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Mit Ende Jänner 2024 sind 421.207 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, davon sind 343.828 arbeitslos und 77.379 in Schulungsmaßnahmen des AMS. Damit liegt die Arbeitslosigkeit um rund 500 Personen unter dem Vorkrisenniveau von Jänner 2020. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 8,1% und damit um 0,5 Prozentpunkte unter dem Vorkrisenniveau.

Mit rund 3.905.000 (+0,3%) unselbständig Beschäftigten hat der österreichische Arbeitsmarkt einen Allzeit-Beschäftigungsrekord im Monat Jänner erreicht.

Gegenüber dem Vorjahresmonat steigt die Arbeitslosigkeit um +8,4% (+26.697). Hinzu kommen 77.379 Schulungsteilnehmende (+4.451 gegenüber dem Vorjahr).

Zum Monatsende Jänner 2024 befinden sich 5.258 Vertriebene in AMS Vormerkung. Die unselbständige Beschäftigung von Ukrainerinnen und Ukrainern hat sich gegenüber März 2022 beinahe verdreifacht (+11.500 auf rund 17.400 Ende Dezember 2023).

Mit Ende Jänner standen beim AMS 87.155 offene Stellen zur Verfügung. Das ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat (-20.363), aber ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorkrisenniveau von Jänner 2020 (+15.573). Inklusive sofort verfügbarer Lehrstellen liegt die Zahl offener Stellen bei 95.200. Insgesamt konnten im Jahr 2024 bereits 52.078 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen ist gegenüber dem Vorjahr um -30 auf 77.799 gesunken und liegt damit unter dem Vorkrisenniveau von Jänner 2020 und auf dem niedrigsten Wert im Jänner seit 2014 (71.442).

Mit 1. Oktober 2023 startete die neue Kurzarbeits-Bundesrichtlinie. Die bereits positiv geprüften Planzahlen erreichen am 31.01.2024 eine Größenordnung von rund 160 projektierten Kurzarbeits-Teilnahmen.

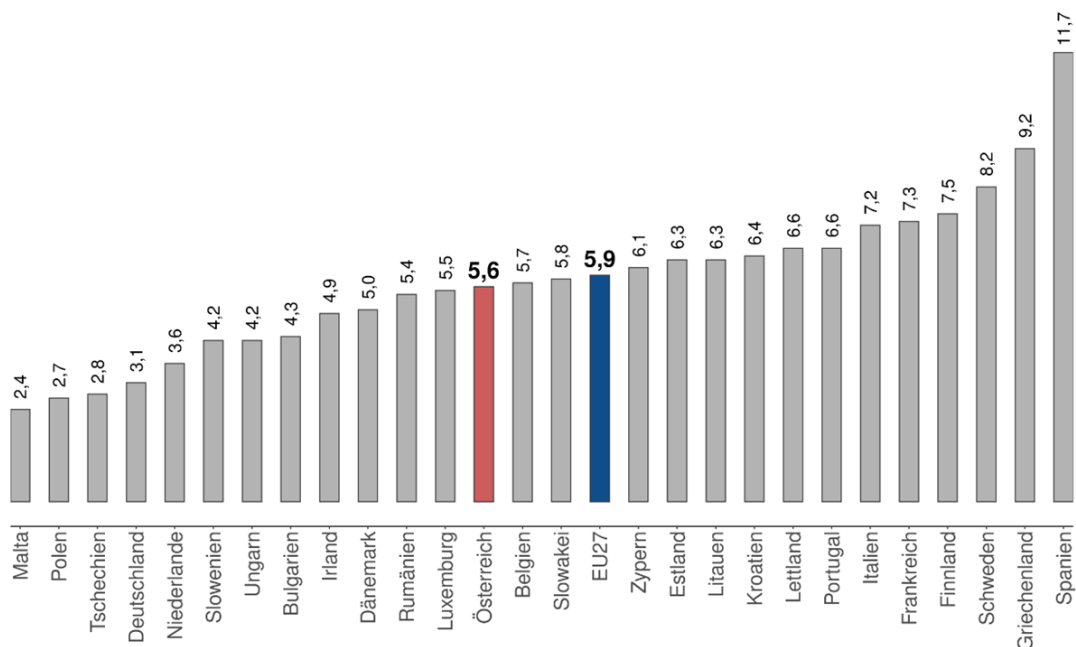
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.905.000 unselbständig Beschäftigten haben im Jänner¹ um rund +11.000 (+0,3%) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im Jänner des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ steigt im Vergleich zum Jänner 2023 um +17.000 (+0,4%) und liegt bei rund 3.842.000.

Mit 343.828 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +26.697 bzw. +8,4% mehr Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 77.379 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 421.207 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +8,0% bzw. +31.148 vorgemerkte Personen über dem Wert von Ende Jänner 2023.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 5,6% (+0,7%-Punkte im Vgl. zum Dezember 2022) liegt Österreich im Dezember 2023 hinter Luxemburg (5,5%) an dreizehnter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Malta (2,4%), Polen (2,7%) und Tschechien (2,8%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



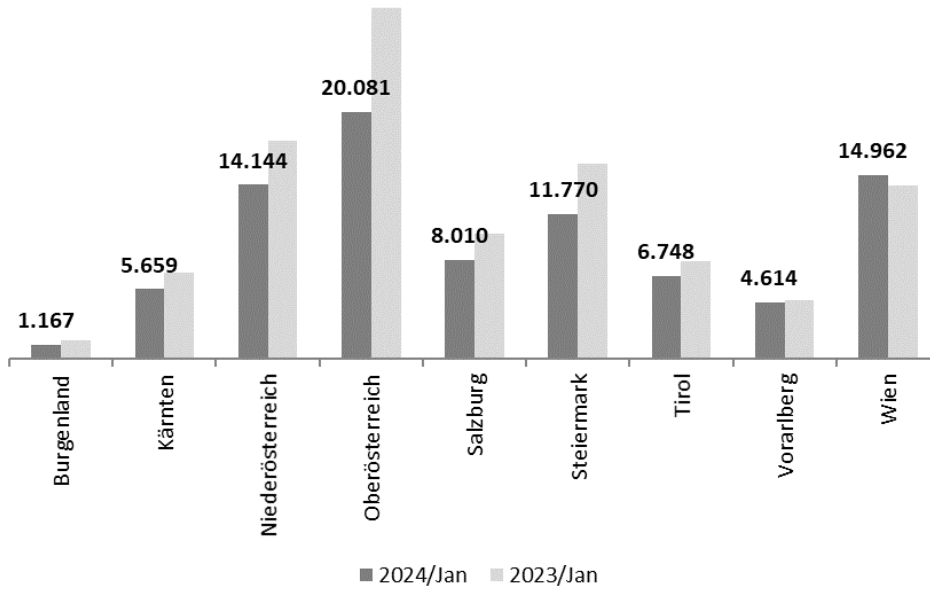
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 1.2.2024

¹ Prognose BMAW

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 1.2.2024

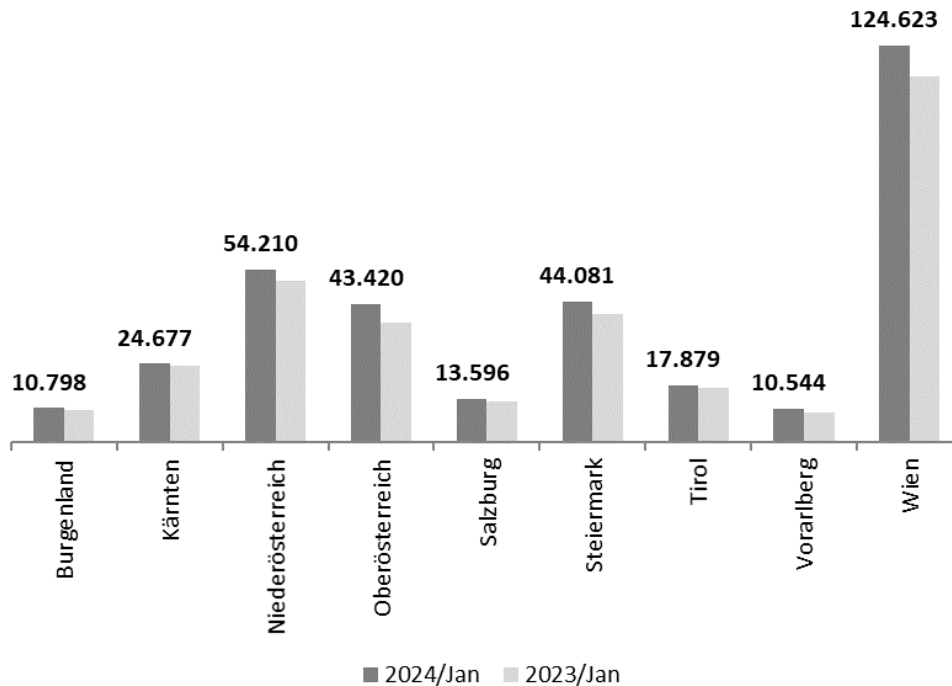
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende Jänner 2024



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende Jänner 2024



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangsziffer – also das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen der Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, im Burgenland und in Kärnten zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 1:4,8.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr insgesamt mit -18,9% (-20.363 auf 87.155) sinkend. Der Rückgang liegt in Oberösterreich mit -29,6% bzw. -8.459 auf 20.081, in der Steiermark mit -25,8% bzw. -4.088 auf 11.770, im Burgenland mit -23,7% bzw. -363 auf 1.167, in Salzburg mit -21,3% bzw. -2.167 auf 8.010, in Niederösterreich mit -20,0% bzw. -3.531 auf 14.144 und in Kärnten mit -19,0% bzw. -1.328 auf 5.659 über dem Bundesdurchschnitt. In Tirol liegt der Rückgang bei -14,7% bzw. -1.162 auf 6.748 und in Vorarlberg bei -2,6% bzw. -121 auf 4.614. In Wien steigt der Bestand an offenen Stellen um +6,1% bzw. +856 auf 14.962.

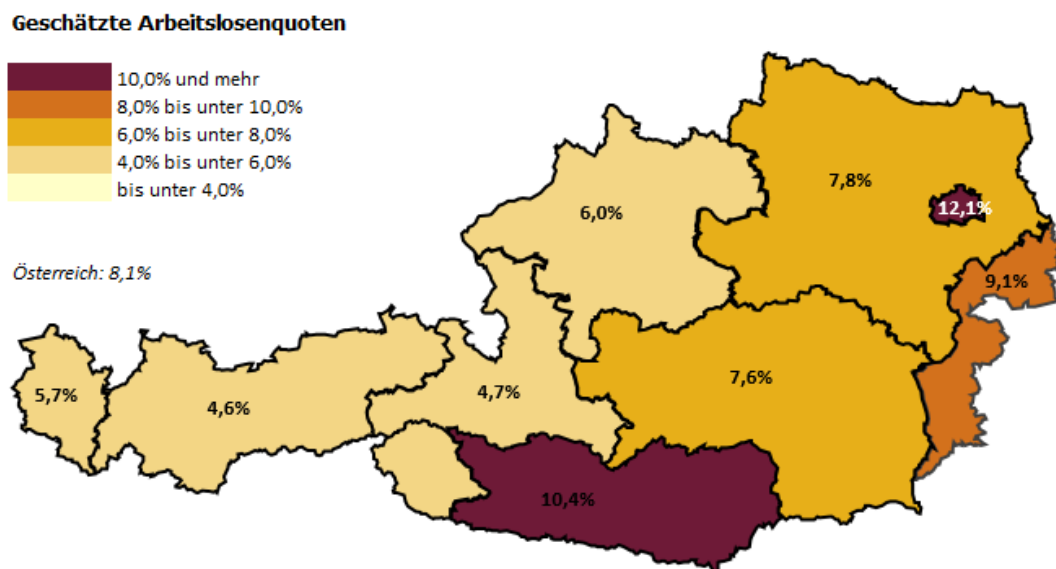
In allen wesentlichen Branchen ist ein Rückgang an offenen Stellen zu verzeichnen: Im Gesundheits- und Sozialwesen beträgt der Rückgang -171 (-2,3% auf 7.289), in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen -252 (-6,2% auf 3.813), im Bau -1.398 (-19,8% auf 5.660), in der Beherbergung und Gastronomie mit -2.455 (-22,5% auf 8.432), im Handel -4.587 (-23,0% auf 15.335), in der Warenherstellung -3.349 (-26,2% auf 9.428) und in der Arbeitskräfteüberlassung -6.549 (-26,4% auf 18.271).

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Jänner 2024 ansteigend: Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Oberösterreich mit +15,1% (+5.709 auf 43.420), Vorarlberg mit +11,7% (+1.107 auf 10.544), die Steiermark mit +9,8% (+3.933 auf 44.081) und Wien mit +8,5% (+9.792 auf 124.623). In Niederösterreich beträgt der Zuwachs +7,0% (+3.552 auf 54.210), im Burgenland +5,9% (+601 auf 10.798), in Salzburg +5,7% (+736 auf 13.596), in Tirol +3,7% (+646 auf 17.879) und in Kärnten +2,6% (+621 auf 24.677).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im Jänner 2024 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 4,6% in Tirol und 12,1% in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote³ (nach nat. Definition) nach Bundesländern, Ende Jänner 2024



³ Prognose BMAW

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während 40% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weisen nur 32% der arbeitslosen Personen eine Lehrausbildung auf. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 39%, von denen wiederum rund 63% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende Jänner 2024

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	39%	45%
Lehrausbildung	40%	32%
Mittlere Ausbildung	4%	5%
Höhere Ausbildung	11%	10%
Akademische Ausbildung	6%	8%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende Jänner 2024 bei 101 Tagen und damit unter dem Niveau des Vorjahres (-2,7% bzw. -3 Tage).

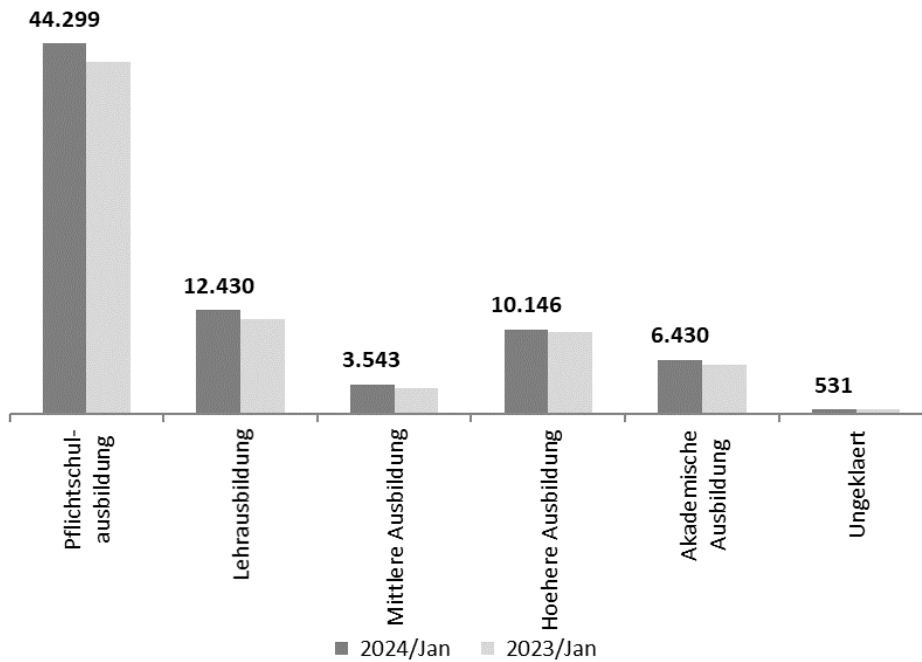
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr mit Vormerkstatus Arbeitslos ist Ende Jänner 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -30 bzw. -0,0% auf 77.799 stagnierend.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Jänner 2024 besuchten 77.379 (+4.451 bzw. +6,1%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



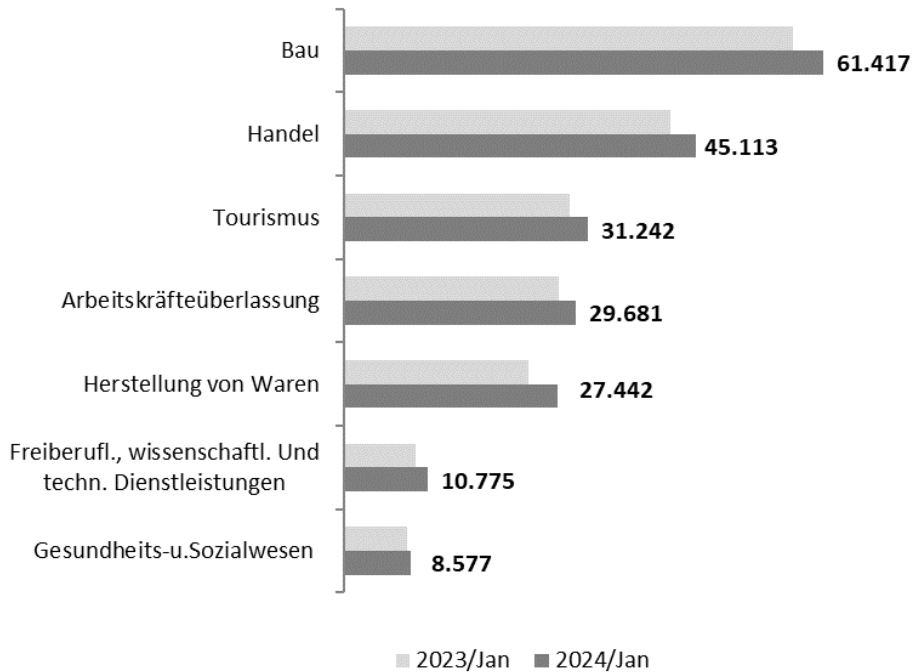
Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Jänner 2024 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +16,6% (+1.532), in der Warenherstellung um +16,0% (+3.777), im Tourismus um +8,0% (+2.323), im Handel um +7,9% (+3.297), in der Arbeitskräfteüberlassung um +7,9% (+2.185), im Bau um +6,6% (+3.818) und im Gesundheits- und Sozialwesen⁴ um +6,3% (+505) gestiegen.

⁴ Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

Abbildung 6: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt bei Personen mit akademischer Ausbildung um +19,3%, bei Personen mit höherer Ausbildung um +10,1%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung mit +6,5% und bei Personen mit Lehrausbildung um +4,9%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um +12.874 bzw. +9,1% auf 155.077 gestiegen. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 45% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2024/Jan	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	343.828	+26.697	+8,4%
Frauen	125.314	+7.375	+6,3%
Männer	218.514	+19.322	+9,7%
Jugendliche (15-24)	36.774	+4.927	+15,5%
Ältere (50+)	105.325	+2.589	+2,5%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	209.420	+7.374	+3,6%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	134.408	+19.323	+16,8%
Schulungsteilnahme (SC)	77.379	+4.451	+6,1%
Frauen	40.334	+2.540	+6,7%
Männer	37.045	+1.911	+5,4%
Jugendliche (15-24)	28.240	+1.765	+6,7%
Ältere (50+)	7.743	+108	+1,4%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	35.980	+1.253	+3,6%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	41.399	+3.198	+8,4%
Gesamt (AL+SC)	421.207	+31.148	+8,0%
Frauen	165.648	+9.915	+6,4%
Männer	255.559	+21.233	+9,1%
Jugendliche (15-24)	65.014	+6.692	+11,5%
Ältere (50+)	113.068	+2.697	+2,4%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	245.400	+8.627	+3,6%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	175.807	+22.521	+14,7%

Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot⁵ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+0,5% bzw. rund +6.000) auch im Jänner 2024 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten⁶ ist ebenfalls steigend (Jänner 2024: +4.000 bzw. +0,4%).

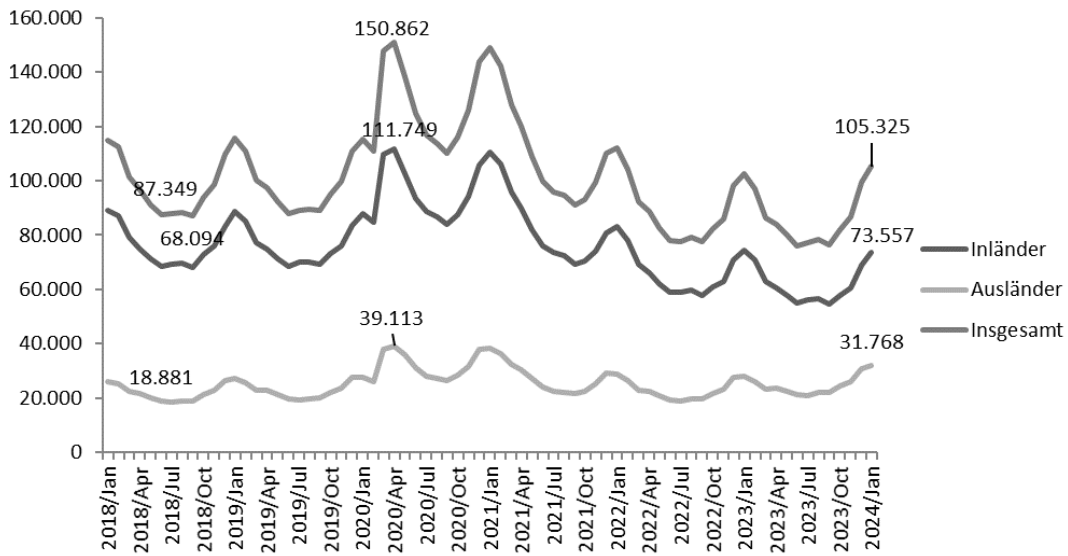
Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Jänner 2024 bei 105.325 und ist im Vergleich zum Jänner 2023 mit +2.589 bzw. +2,5% steigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁷ liegt mit 8,5% (+0,2) über dem Niveau des Vorjahres.

⁵ Prognose BMAW

⁶ Prognose BMAW

⁷ Prognose BMAW

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren

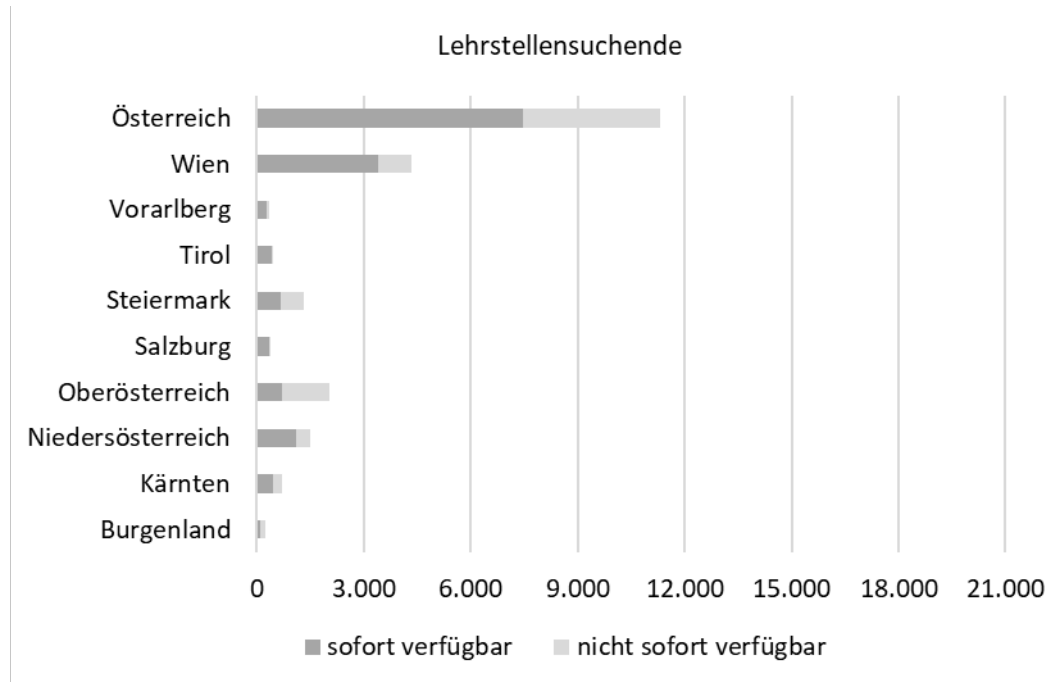


Quelle: AMS Data Warehouse

Jugendliche (15-24 Jahre)

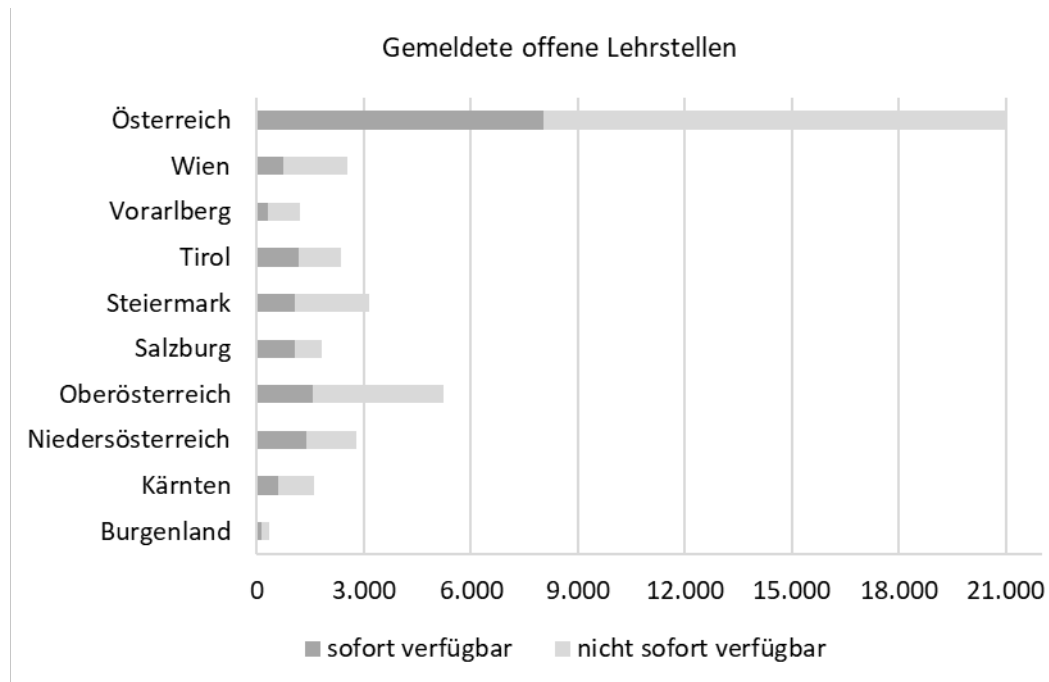
Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende Jänner 2024 gegenüber dem Vorjahr. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +15,5% (+4.927 auf 36.774) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um +21,2% (+1.041 auf 5.962) über dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +14,4% (+3.886 auf 30.812).

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, Jänner 2024



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, Jänner 2024



Quelle: AMS Data Warehouse

Im Jänner 2024 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 7.071 um +559 bzw. +8,6% über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist um -426 bzw. -5,0% auf 8.045 gesunken. Ende Jänner 2024 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von 974.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Jänner 2024 mit 30.739 in den Ausbildungsbetrieben um -3,6% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit 107.433 (+0,1%) gegenüber dem Vorjahr leicht steigend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende Jänner 2024 sind insgesamt 134.408 (+16,8% bzw. +19.323) Ausländerinnen und Ausländer – davon 20.136 (+20,4% bzw. +3.414) Asylberechtigte, 5.847 (+51,5% bzw. +1.988) subsidiär Schutzberechtigte und 2.949 Vertriebene – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Im Jahr 2024 waren bislang 20.128 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 2.321 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Rückgang von -5,6% (bzw. -7,0% bei den Asylberechtigten, subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen).

Kurzarbeit

Mit 1.10.2023 startete das neue Kurzarbeits-Reglement (intern KAB Kurzarbeit bezeichnet). Kurzarbeitsprojekte müssen neu beim AMS eingebracht, geprüft und genehmigt werden. Die von den Unternehmen eingereichten Planzahlen, die bereits positiv geprüft wurden, erreichen am 31.01.2024 eine Größenordnung von rund 160 projektierten Kurzarbeits-Teilnahmen. Insgesamt wurden bereits über 9,8 Milliarden Euro an Kurzarbeitsbeihilfen seit dem Jahr 2020 an die Betriebe ausgezahlt.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

9. Februar 2024

Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Kocher
Bundesminister